

PROTOKOLL

der **ordentlichen Versammlung** der Gemischten Gemeinde Vinelz, vom
Mittwoch, 26. November 2014, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal

- Anwesend:** 86 Stimmbürgerinnen und –bürger
(Stimmberechtigte: 623)
- Vorsitz:** Bloch Rita, Gemeindepräsidentin
- Protokoll:** Spycher Stephan, Gemeindeschreiber
- Kein Stimmrecht:** Schild Annemarie (Projekt Schulimont)
Petter Patrick (Lernender)
- Stimmzähler:** Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:
Alfred Studer und Thomas Lanz
-

Traktanden:

1. **Voranschlag 2015**, Beratung und Beschlussfassung Voranschlag, Anlagen und Gebühren
2. **Wahlen**
 - a. 2 Mitglieder des Gemeinderates
 - b. 2 Mitglieder der Schulkommission
3. **Sanierung Verstärker Kabelnetzanlage**, Beratung und Beschlussfassung
Kredit CHF 120'000.00
4. **Gemeindeverband Schulimont**, Beschluss über den Beitritt zum Gemeindeverband Schulimont zwecks gemeinsamer Führung der Kindergärten und Primarschulen, Genehmigung Organisationsreglement
5. **Kreditabrechnungen**, Kenntnisnahme
 - a. Projektierungskredit Mehrzweckgebäude CHF 140'000.00
 - b. Ausführungskredit Mehrzweckgebäude CHF 2'350'000.00
 - c. Ausführungskredit Wärmeverbund CHF 1'500'000.00

6. **Verschiedenes**

Die Präsidentin eröffnet die Gemeindeversammlung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden. Die Gemeindeversammlung wurde publiziert im Amtsanzeiger Nr. 43 vom 24. Oktober 2014 und Nr. 44 vom 31. Oktober 2014.

Gegen das Protokoll der Versammlung vom 4.6.2014 sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat dieses an seiner Sitzung vom 19. August 2014 genehmigt.

1. **Voranschlag 2015**, Beratung und Beschlussfassung Voranschlag, Anlagen und Gebühren

Spycher Stephan: Der Voranschlag 2015 präsentiert sich wie folgt:

Aufwand	4'349'700.00
Ertrag	4'259'250.00
Aufwandüberschuss	90'450.00
Eigenkapital per 1.1.2014	360'098.70
Steueranlage	1.69
Liegenschaftssteuern in Promille	1.20
Kabel-TV pro Monat	15.00

Grundsätzlich erfährt der Voranschlag gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Änderungen. Aufgrund der Erhöhung der Steueranlage reduziert sich der jährliche Aufwandüberschuss auf CHF 90'450.00, welcher noch knapp mit Eigenkapital gedeckt ist. Die Prognoseannahmen der Steuerverwaltung verheissen steigende Steuereinnahmen. Zudem nimmt der Abschreibungsaufwand für den Neubau des Mehrzweckgebäudes und der Strasse bereits ab. Die Abschreibungen der Werkleitungen und des Wärmeverbundes, bei welchem die Grundgebühren erneut um CHF 10.00 auf neu CHF 150.00 pro KW Anschlussleistung gesenkt werden können, beeinflussen die Gemeinderechnung nicht, da diese ausschliesslich durch Gebühren finanziert werden.

Auf das Jahr 2016 hin wird HRM2 eingeführt. Die Abschreibungsdauer des Restwertes kann auf maximal 16 Jahre verteilt werden. Dadurch wird sich der Abschreibungsbedarf verringern, so dass in Zukunft wieder mit einer ausgeglichenen Rechnung gerechnet werden kann.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 90'450.00 und folgenden Anlagen und Gebühren zu genehmigen:

Steueranlage	1.69
Liegenschaftsteuer	1,2 ‰
Kabel-TV	15.00 Monat

Beschluss:

Dem Antrag wird **einstimmig** die Genehmigung erteilt.

2. Wahlen

- a. 2 Mitglieder des Gemeinderates
- b. 2 Mitglieder der Schulkommission

a. 2 Mitglieder des Gemeinderates

Marco Helfer stellt sich für eine dritte und somit letzte Amtsperiode zur Wiederwahl zur Verfügung.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Marco Helfer wird in stiller Wahl für die Amtsperiode 1.1.2015 – 31.12. 2018 bestätigt.

Liza Voegeli stellt sich für ihre erste vollständige Amtsperiode (2014 hat sie die Amtsperiode ihrer Vorgängerin beendet) zur Wiederwahl.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Liza Voegeli wird in stiller Wahl für die Amtsperiode 1.1.2015 – 31.12. 2018 bestätigt.

b. 2 Mitglieder der Schulkommission

Durch die Einführung des Gemeindeverbandes Schulimont werden die Schulkommissionen in den Verbandsgemeinden obsolet. Diese werden ihre Aufgabe jedoch in jedem Falle noch bis Ende Schuljahr 2014 / 2015 wahrnehmen müssen. Deshalb ist die Wiederwahl unabdingbar.

Martin Garius stellt sich für eine zweite Amtsperiode zur Wiederwahl zur Verfügung.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Martin Garius wird in stiller Wahl für die Amtsperiode 1.1.2015 – 31.12. 2018 bestätigt.

Eva Kobel stellt sich für ihre dritte und somit letzten Amtsperiode zur Wiederwahl.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Eva Kobel wird in stiller Wahl für die Amtsperiode 1.1.2015 – 31.12. 2018 bestätigt.

3. Sanierung Verstärker Kabelnetzanlage, Beratung und Beschlussfassung
Kredit CHF 120'000.00

Spycher Stephan: Um gegen den Mitbewerber „Swisscom“ technisch mithalten zu können, muss das Kabelnetz der Gemeinde laufend unterhalten werden. Die heute verbauten Verstärker genügen den Anforderungen nicht mehr. Die entsprechende Technik ist veraltet und Ersatzteile werden rarer. Zudem muss die Anzahl Verstärker in der Gemeinde um 15 Stk. erhöht werden. Die Kapazität des Netztes wird mit dem Ausbau auf 1.0 GHz erhöht. Um zukünftig neue Angebote der UPC Cablecom nutzen zu können, müssen die Kapazitäten laufend erhöht werden. Die neu eingebauten Verstärker können fern überwacht werden, so dass Störsignale rasch blockiert werden können. Somit sind bei Störungen nicht mehr gleich ganze Quartiere oder gar die ganze Gemeinde betroffen. Die Sanierung der Kabelnetzanlage führt zu keiner Gebührenerhöhung.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Kredit von CHF 120'000.00 für die Erneuerung und Ergänzung der Verstärker der Kabelnetzanlage.

Beschluss:

Dem Antrag wird **einstimmig** die Genehmigung erteilt.

4. Gemeindeverband Schulimont, Beschluss über den Beitritt zum Gemeindeverband Schulimont zwecks gemeinsamer Führung der Kindergärten und Primarschulen, Genehmigung Organisationsreglement

Voegeli Liza: Gerade in kleineren Gemeinden ist die Schwankung der Schülerzahlen recht gross. Dies führt dann zu sehr grossen oder aber auch zu Mehrjahrgangsklassen. Die Gemeinden um den Jolimont (Lüscherz, Vinelz, Erlach, Tschugg, Gals und Gampelen) haben eine Projektgruppe eingesetzt um mögli-

che Zusammenarbeitsformen zu prüfen. Die Gemeinde Erlach hat sich zwischenzeitlich jedoch aus dem Projekt verabschiedet. Der Projektauftrag lautet:

- Prüfung und Erarbeitung eines Zusammenarbeitsmodells für die Gestaltung einer modernen zukunftsorientierten Schule
- Gute **Bildungsqualität** soll im Vordergrund stehen
- Vorhandene **Infrastruktur** soll genutzt werden
- Der **Wirtschaftlichkeit** soll Rechnung getragen werden
- Fünf **Schulstandorte** sollen **erhalten** bleiben

Die Projektziele wurden wie folgt definiert:

- Kantonale Vorgaben werden erfüllt
- Das Bestehen der Kindergärten und Schulen in unseren Dörfern wird gesichert
- Längerfristige Planung wird möglich
- Handlungsspielraum
- Führen von kleinen Klassen wird möglich, weil die Gesamtschülerzahl des Schulverbandes massgebend ist

In der Folge hat sich ergeben, dass die Gründung eines Gemeindeverbandes die beste Lösung sei. Das entsprechende Organisationsreglement wurde durch den Kanton bereits vorgeprüft. Durch die Zusammenlegung von Schulen werden die Anzahl Lehrerstellen sinken, dagegen werden die Schultransporte zunehmen.

Für die Kinder sind die folgenden Auswirkungen zu erwarten:

- Kinder einer Gemeinde mit dem gleichen Jahrgang bleiben bis in die 6. Klasse zusammen
- In der Mehrheit der Schuljahre bleiben die Schulkinder während zwei Jahren bei der gleichen Klassenlehrperson
- Die Jahrgangsklassen wechseln in gleicher Zusammensetzung in das nächste Schuljahr

Bezüglich Schülertransporte gilt folgendes zu beachten:

- Kurze Fahrzeiten
- Mehrere Busse
- Unterrichtszeiten und Busfahrplan sind aufeinander abgestimmt
- Möglichst wenig Fahrten
- Anwesenheitskontrollen
- Enge Zusammenarbeit und Austausch zwischen Busunternehmen und Schule

Das aufgelegte Organisationsreglement hält unter Anderem Zweck, Finanzierung und Kündigungsfristen fest:

Zweck des Schulverbandes

Art. 2 ¹ Der Verband strebt eine moderne, zukunftsorientierte Primarschule zum Wohle der Kinder an. Dabei sollen die Schulstandorte der beteiligten Gemeinden erhalten bleiben, die Schulinfrastruktur optimal genutzt werden, dies unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

2 Dem Gemeindeverband werden Aufgaben im Bereich Kindergarten und Volksschule übertragen. Dazu gehören auch

- a) die Tagesschule
- b) weitere schulbezogene Aufgaben (schulärztliche und schulzahnärztliche Dienst)

Kostenverteilung

Art. 72 Die Verbandsgemeinden bezahlen den Aufwandüberschuss wie folgt:

- 50% nach Einwohner
- 50% nach Anzahl Schüler

Austritt

Art. 74 ¹ Der Austritt aus dem Verband erfolgt auf Ende eines Kalenderjahres und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 2 Jahren. Im Jahr des Austrittes hat die austretende Gemeinde Anspruch auf die Teilnahme am Schulbetrieb bis Abschluss Schuljahr am 31.07.

Ohne Schulzusammenarbeit präsentiert sich die Zukunft der Dorfschulen so:

- Alleingang
- Mehrjahrgangsklassen
- Längerfristige Schulplanung ist nicht möglich
- Kurzfristige Klassenschliessungen sind nicht ausgeschlossen
- Die Anstellungen der Lehrpersonen sind nicht gesichert
- Die Rekrutierung neuer Lehrpersonen für 3 – 6 spurige Mehrjahrgangsklassen ist sehr schwer
- Je mehr Jahrgänge in einer Klasse gemeinsam unterrichtet werden, desto anspruchsvoller ist die Lernatmosphäre für die Kinder und Arbeit der Lehrpersonen

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Organisationsreglement zu genehmigen und den Beitritt in den Gemeindeverband Schulumont zu beschliessen.

Beschluss:

Dem Antrag wird **einstimmig** die Genehmigung erteilt.

5. Kreditabrechnungen, Kenntnisnahme

- a) Projektierungskredit Mehrzweckgebäude CHF 140'000.00
- b) Ausführungskredit Mehrzweckgebäude CHF 2'350'000.00
- c) Ausführungskredit Wärmeverbund CHF 1'500'000.00

Bloch Rita: Die Kredite schliessen allesamt innerhalb des Kompetenzbereiches des Gemeinderates ab, so dass diese der Versammlung lediglich zur Kenntnis gebracht werden.

a. Projektierungskredit Mehrzweckgebäude CHF 140'000.00

Beschluss GV 28.02.2011	140'000.00
Kosten	136'153.55
Kreditunterschreitung	3'846.45

b. Ausführungskredit Mehrzweckgebäude CHF 2'350'000.00

Beschluss GV 27.05.2011	2'350'000.00
Baukosten	2'472'502.62
Einnahmen / Verrechnungen	-71'607.00
Kreditüberschreitung	50'895.62
In % des Kredites	2.16

Zur Überschreitung führten die zusätzlichen Bestellungen wie den Verbindungskeller zwischen dem Neubau und der Turnhalle sowie dem grosszügiger gestalteten Vorplatz zwischen Neubau und Gemeindebauernhaus.

c. Ausführungskredit Wärmeverbund CHF 1'500'000.00

Beschluss GV 27.05.2011	1'500'000.00
Baukosten	1'658'399.02
Einnahmen / Verrechnungen	-132'518.50
Kreditüberschreitung	25'880.52
In % des Kredites	1.72

Zur Überschreitung führte die nachträgliche Bestellung eines Abgaskondensators für die Wärmerückgewinnung aus den Rauchgasen. Mit der zusätzlichen gewonnenen Energie kann die Anzahl der Anschlüsse erhöht werden. Die Wärmerückgewinnung amortisiert sich innerhalb von 7 Jahren.

6. Verschiedenes

1. *Bloch Rita*: Zur Ehrung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger erhebt sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.
2. *Bloch Rita*: macht auf die nächsten Veranstaltungen aufmerksam. Es sind dies:

28.11.2014	Dorfjass im Strand (Schützen)
06.12.2014	Kaffeestube im Gemeindesaal (Landfrauen)
06.12.2014	18.00 Uhr Samichlous (Dorfverein)
16.12.2014	Schulweihnacht
20.12.2014	Weihnachtsapéro + Tannenbaumverkauf
07.06.2015	Seeländisches Schwingfest Vinelz
3. Bloch Rita:
 - Dankt den Vereinen für ihr Engagement im vergangenen Jahr.
 - Dankt allen Behördenmitglieder und Gemeindeangestellten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
4. *Ziegelmüller Nigg*: dankt Rita Bloch und den Gemeinderatsmitgliedern für die Bereitschaft zur Mitarbeit für die Öffentlichkeit.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

GEMISCHTE GEMEINDE VINELZ

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Rita Bloch

Stephan Spycher

Genehmigungsverbal:

1. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014 lag vom 3. Dezember 2014 bis 5. Januar 2015 auf der Gemeindeverwaltung Vinelz öffentlich auf.
2. Gegen das Protokoll sind keine Einsprachen eingegangen.
3. Der Gemeinderat Vinelz hat das Protokoll an der Sitzung vom 9. Januar 2015 genehmigt.

GEMISCHTE GEMEINDE VINELZ

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Rita Bloch

Stephan Spycher